

Verwaltungsbericht der Militärdirektion des Kantons Bern

Autor(en): **Stähli, H. / Gafner, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1947)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417361>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERWALTUNGSBERICHT

DER

MILITÄRDIREKTION

DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1947

Direktor: Regierungsrat **H. Stähli**
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. **M. Gafner**

A. Allgemeines

I. Eidgenössische Erlasse

Die Militärdirektion hatte sich im Jahre 1947 unter anderem mit der Durchführung folgender Erlasse eidgenössischer Behörden zu befassen, wobei nur die wichtigsten erwähnt werden, die grosse Arbeiten im Gefolge hatten:

a. Bundes- und Bundesratsbeschlüsse:

1. Bundesratsbeschluss vom 7. Februar 1947 über die Bemessung des Militärpflichtersatzes der Hilfsdienstpflichtigen bei Dienstleistung im Jahre 1947.
2. Bundesratsbeschluss vom 29. April 1947 betreffend Abänderung der Verordnung über die Organisation des Fliegerbeobachtungs- und Meldedienstes.
3. Bundesratsbeschluss vom 29. April 1947 betreffend Verordnung über die Heerespolizei.
4. Beschluss der Bundesversammlung vom 17. Juni 1947 betreffend die Organisation des Heeres (Truppenordnung).
5. Beschluss der Bundesversammlung vom 17. Juni 1947 betreffend die Abänderung des Beschlusses der Bundesversammlung über die Organisation der Spezialtruppen des Landsturms.
6. Bundesratsbeschluss vom 8. Juli 1947 über die Anrechnung der in den Jahren 1945 und 1946 geleisteten besonderen Instruktionsdienste.

7. Bundesratsbeschluss vom 27. August 1947 über die militärische Stellung von sanitärisch Nachgemusterten.
8. Bundesratsbeschluss vom 12. September 1947 betreffend die Dienstleistungen der Zerstörungstruppen.
9. Bundesratsbeschluss vom 14. Oktober 1947 betreffend Vorbereitung und Durchführung der Kriegsmobilmachung.
10. Bundesratsbeschluss vom 31. Oktober 1947 betreffend Verordnung über den Territorialdienst.
11. Bundesratsbeschluss vom 31. Oktober 1947 betreffend Verordnung über die Organisation des Heeres.
12. Bundesratsbeschluss vom 5. Dezember 1947 betreffend die militärische Stellung der zum Luftschutz Abkommandierten.
13. Bundesratsbeschluss vom 19. Dezember 1947 betreffend Verordnung über den Feldtelegraphen- und Feldtelephondienst.
14. Bundesratsbeschluss vom 19. Dezember 1947 über die Organisation der Stäbe und Truppen (OST 47).

b. Verfügungen eidgenössischer Dienststellen:

15. Verfügung des eidgenössischen Militärdepartements vom 30. Dezember 1946 betreffend die während des Aktivdienstes verfügten Abkommandierungen.
16. Verfügung des eidgenössischen Militärdepartements vom 3. Januar 1947 über die Organisation der Fliegerabwehrtruppen.

17. Verfügung des eidgenössischen Militärdepartements vom 22. Januar 1947 betreffend Rekrutenaushebung 1947.
18. Kreisschreiben der Gruppe für Ausbildung des eidgenössischen Militärdepartements vom 22. Januar 1947 betreffend Schiesswesen ausser Dienst 1947.
19. Verfügung des Generalstabschefs vom 23. Januar 1947 betreffend HD-Seilbahn-Detachemente.
20. Allgemeine Weisungen des Ausbildungschefs vom 20. März 1947 für die besondern Schiesskurse 1947 für die Nachschiesspflichtigen 1946.
21. Verfügung des eidgenössischen Militärdepartements vom 30. April 1947 über die Organisation des Fliegerbeobachtungs- und Meldedienstes.
22. Verfügung des eidgenössischen Militärdepartements vom 29. Juli 1947 betreffend Übertritt Dienstpflichtiger in die Landwehr, den Landsturm und den Hilfsdienst sowie Austritt aus der Wehrpflicht.
23. Verfügung des Generalstabschefs vom 8. August 1947 betreffend Aufstellung von 3 HD-Bewachungskompagnien.
24. Verfügung des eidgenössischen Militärdepartements vom 13. September 1947 über die Organisation der Zerstörungstruppen.
25. Verfügung des eidgenössischen Militärdepartements vom 21. Oktober 1947 über die Jungschützenkurse und die Schiessübungen der Kadetten.
26. Verfügung des eidgenössischen Militärdepartements vom 1. November 1947 über die Organisation des Heeres.
27. Verfügung des eidgenössischen Militärdepartements vom 1. November 1947 über die territorialdienstliche Gebietseinteilung.
28. Weisungen des Ausbildungschefs vom 4. November 1947 für die besondern Schiesskurse 1947 für Nachschiesspflichtige (Nachschiesskurse).
29. Verfügung des eidgenössischen Militärdepartements vom 5. November 1947 betreffend die Kontrollführung und Verwaltung der in den Infanterie-Stabskompagnien und Mitrailleurkompagnien eingeteilten Train-Offiziere und Mannschaften.
30. Verfügung der Generalstabsabteilung vom 22. November 1947 betreffend Mobilmachungszettel.
31. Verfügung des eidgenössischen Militärdepartements vom 9. Dezember 1947 über die Erfüllung der Wiederholungskurspflicht.
32. Verfügung des eidgenössischen Militärdepartements vom 20. Dezember 1947 betreffend Umwandlung von HD-Bau-Detachementen in HD-Flugplatzunterhaltsdetachemente.

II. Konferenzen und Dienstrapporte

In zwei *Konferenzen*, wovon die eine am 19. März in Bern, die andere am 15. und 16. Oktober in Glarus stattfand, befassten sich die *kantonalen Militärdirektoren* hauptsächlich mit folgenden Fragen: Revision des Bundesgesetzes über den Militärpflichtersatz, Verordnung über die Förderung von Turnen und Sport, Beibehaltung der pädagogischen Rekrutenprüfungen, Durchführung der gemeindeweisen Waffen- und Kleiderinspektion, Einschränkung in der Fabrikation von Rekrutenausrüstungen.

Die Militärdirektion führte am 29. September in Verbindung mit der Besichtigung einer Waffen- und Kleiderinspektion einen *Dienstrapport mit den Chefbeamten und Kreiskommandanten* in Wattenwil durch, an dem laufende Geschäfte behandelt wurden.

Am 14. September fand in Herzogenbuchsee ein *Dienstrapport mit den bernischen Sektionschefs* statt.

III. Kantonale Militäranstalten

Erstellung eines Magazingebäudes

Das zur Unterbringung von Munition und Material für Schulen und Kurse auf dem Kasernenareal erstellte besondere Magazingebäude konnte auf 1. Juli dem Waffenplatzkommando zur Benützung übergeben werden. Die Truppe besitzt nun die Möglichkeit, das schwere Instruktionsmaterial und die Munition zweckmässig einzulagern und abzuschliessen.

B. Sekretariat

I. Personelles

Am 9. November 1947 verschied nach längerer Krankheit Hauptmann E. Schär, Kontrollführer. Die Stelle ist vorderhand provisorisch besetzt worden.

Auf 1. Januar 1947 wurden die bisherigen Aushilfsangestellten Aeschlimann Hans, Flühmann Hans, Gilgen Bendicht, Gubler Ernst, Kläfiger Robert, Spahr Fritz, Studer Kurt und Wenger Robert definitiv gewählt.

Der Personalbestand des Sekretariates wurde trotz der vielen ausserordentlichen Arbeiten durch weitere Rationalisierung um 5 Angestellte abgebaut und betrug auf 31. Dezember 1947:

Beamte und Angestellte.	22
Aushilfen	3

II. Geschäftsverkehr

Zur Registrierung gelangen nur die Geschäfte, die wegen der ordentlichen Geschäftsabwicklung ohnehin kontrolliert werden müssen. Besondere Statistiken werden aus Gründen der Arbeitersparnis nicht geführt.

Im Jahre 1947 wurden u. a. folgende Geschäfte erledigt:

	1947	1946
Allgemeine Geschäftskontrolle . . .	2 653	(3 821)
Dispensationskontrolle.	4 745	(4 570)
Arreststrafen wurden verhängt oder im Auftrag vollzogen	135	(74)
Überweisungen an die Militärgerichte	45	(60)
Wegen unbekannten Aufenthaltes wurden polizeilich ausgeschrieben	286	(304)
Polizeiliche Ausschreibungen wurden zurückgezogen	362	(359)
Zivil- oder militärgerichtlich verurteilte oder in Straf-, Heil- und Pflegeanstalten eingewiesene Wehrpflichtige	1 757	(1 902)
Auslandkontrolle (Beurlaubungen etc.).	1 889	(1 915)

	1947	1946
Gemäss Art. 13 MO wurden vom		
Dienst befreit	833	(913)
Geschäfte im Rekrutenwesen . . .	3 241	(2 690)
Persönliche Aufgebote wurden erlas-		
sen	14 158	(16 389)
Für die Einberufung in Schulen und		
Kurse haben sich gemeldet . . .	368	(392)
Geschäftskontrolle für Vorunterricht	1 578	(1 516)

Es geben lediglich zwei der vorstehenden Gegenüberstellungen zu Bemerkungen Anlass.

Die auf fast das Doppelte gestiegenen Arreststrafen erklären sich aus dem Wiederbeginn der Wiederholungskurse 1947 und der Wiedereinsetzung der obligatorischen Schiesspflicht im Jahre 1946, deren Versäumnis erst im Berichtsjahr geahndet werden konnte, da die Kontrolle jeweils erst auf Jahresende erfolgen kann.

Die starke Erhöhung der Geschäfte im Rekrutenwesen ergibt sich aus dem Umstand, dass 1947 die Rekrutenschulen wieder normal durchgeführt wurden, während im Jahre 1946 lediglich der Rest der Aushebung des Jahres 1944 die Rekrutenschule zu bestehen hatte.

Zum Geschäftsverkehr im allgemeinen ist zu bemerken, dass neuerdings eine ausserordentlich starke Belastung des Sekretariates durch die im Gang befindliche interne Umorganisation der Armee festzustellen war. Insbesondere fällt die erste Etappe der Einführung der neuen Truppenordnung 1947 (Beschluss der Bundesversammlung vom 17. Juni 1947) in das letzte Quartal des Berichtsjahres. Zahlreiche Anordnungen über die Organisation und Vorbereitung der Mobilmachung waren während des ganzen Jahres durchzuführen.

III. Kontrollwesen

1. Die Bestände der dem Sekretariat zur Kontrollführung zugewiesenen Truppen können auf Ende des Berichtsjahres nicht angeführt werden, da die Bestandesaufnahme aus kontrolltechnischen Gründen (Abschluss der II. Etappe der neuen Truppenordnung auf 31. März 1948) ausnahmsweise erst auf 1. April 1948 erfolgen wird. Es steht jedoch fest, dass neuerdings eine starke Erhöhung der Bestände eingetreten ist, da zahlreiche Stäbe und Einheiten neu dem Kanton Bern zur Kontrollführung zugewiesen worden sind.

2. Im Jahre 1947 wurden befördert:

a. Offiziere

Zu Oberstleutnants der Infanterie	5
» Majoren » »	4
» Hauptleuten » »	17
» Oberleutnants » »	30
» Leutnants » »	29
» Oberleutnants » Kavallerie	4
» Leutnants » »	4

b. Mannschaften

Zu Gefreiten, Korporalen, Wachtmeistern, Fourieren und Feldweibeln	596
---	-----

3. Wohnortswechsel mussten behandelt werden in 21 181 Fällen.

- Die Arbeiten betreffend Neuerstellung der Korpskontrollen anhand der Dienstbüchlein gemäss Kontrollverordnung vom 10. April 1945 sind in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres im wesentlichen abgeschlossen worden. Für sämtliche dem Kanton Bern zugewiesenen Stäbe und Einheiten sind die neuen Korpskontrollen erstellt. Zu diesem Zwecke wurden ca. 25 000 weitere Dienstbüchlein eingefordert und verarbeitet.
- Zur Kontrolle der obligatorischen Schiesspflicht wurden 72 720, zur Kontrolle der erfüllten Inspektionspflicht 75 346 Meldungen behandelt.

IV. Rekrutierung

Die im Jahre 1928 geborenen Schweizerbürger und die noch nicht rekrutierten oder zurückgestellten Angehörigen früherer Jahrgänge stellten sich im Berichtsjahr zur planmässig verlaufenen ordentlichen Aushebung. Dazu kam noch ein kleines Kontingent Neubürger und Rückwanderer. Die mittlere Tauglichkeitsziffer im Kanton Bern betrug 78,4 %. Für die Durchführung der Rekrutierung (inklusive Nachrekrutierung) mussten 122 Tage beansprucht werden. Gesamthaft wurden im Kanton Bern 6108 Mann untersucht, wovon 4798 tauglich erklärt werden konnten.

V. Ausbildung

1. Vorunterricht

Das Jahr 1947 war gekennzeichnet durch das Inkrafttreten der neuen bundesrätlichen Verordnung über die Förderung von Turnen und Sport (vom 7. Januar 1947) und der zugehörigen Ausführungsvorschriften (vom 6. März 1947). In ihrer praktischen Anwendung haben sich diese neuen Vorschriften im allgemeinen bewährt; sie brachten den Kantonen zum grossen Teil die bei der Revision der früheren Vorunterrichtsverordnung angestrebten Vereinfachungen, Erleichterungen und Verbesserungen.

Wie vorauszusehen war, konnte der im Ausnahmejahr 1946 eingetretene allgemeine Rückschlag in der Beteiligung an den Grundschulprüfungen nicht nur aufgehoben, sondern in eine Steigerung umgewandelt werden. Die Teilnehmerzahl ist um 709 Jünglinge, d. h. um 18 % gestiegen. An dieser Zunahme sind alle Verbände (mit Ausnahme der Pfadfinder und der christlichen und katholischen Jugendorganisation) sowie auch die freien Trainingsgruppen und die Schulen beteiligt, am stärksten der schweizerische Fussball- und Athletikverband mit 321 Jünglingen (58 %). Beim Kantonal-Turnverein, dem Hauptträger des Vorunterrichts, wurde die Beteiligungssteigerung etwas gehemmt wegen der starken Beanspruchung des Verbandes und der Vereine durch das eidgenössische Turnfest in Bern.

Die bedeutende Zunahme in der Erfüllung der Mindestanforderungen von 71,4 auf 89,4 Prozent ist zur Hauptsache auf das neue Bewertungssystem zurückzuführen, das gegenüber der alten Ordnung wesentliche Erleichterungen gebracht hat.

Die Zahl der abgegebenen kantonalen Urkunden und Leistungsabzeichen hat sich gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt und beträgt 1153.

Bei der Beteiligung an den Wahlfachprüfungen und Wahlfachkursen lässt sich ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht ziehen, da durch die neuen Vorschriften stark veränderte Verhältnisse geschaffen wurden.

Im einzelnen gibt nachstehende Tabelle über die Beteiligung und Erfüllung der Bedingungen an den Grundsulprüfungen Aufschluss:

	Teilnehmer		Zunahme Abnahme		Erfüllt			
	1947	1946			1947	%	1946	%
Kantonalturnverein	1949	1763	+186	+11 %	1749	89,7	1281	72,6
Schweiz. Arbeiter- Turn- und Sportverband	189	163	+ 26	+16 %	168	88,9	117	71,7
Schweiz. Fussball- und Athletikverband .	857	536	+321	+58 %	808	94,3	387	72,2
Pfadfinderbund	125	182	— 57	—36 %	123	98,4	128	70,3
Christlicher Verein Junger Männer und Katholische Jugend-Organisationen . .	57	85	— 28	—33 %	48	84,2	61	74,1
Freie Tr. Gruppen	719	1190	+261	+23 %	579	80,5	826	69,4
Schulen	732				664	90,7		
Total	4628	3919	+709	+18 %	4139	89,4	2800	71,4

In den eidgenössischen Leiterkursen wurden insgesamt 138 neue Leiter ausgebildet; weitere 118 Leiter erhielten ihre Ausbildung in abgekürzten kantonalen Kursen. Der Leiterstab umfasst auf Ende 1947 443 Mann.

An dezentralisierten kantonalen Wiederholungskursen nahmen 329 Leiter teil.

Durch die Militärdirektion wurden wiederum drei Skikurse in der Lenk i. S. und ein Kurs für Gebirgsausbildung auf dem Susten durchgeführt.

Der Leitende Ausschuss des kantonalen Vorunterrichtsbureau erledigte seine Aufgaben in drei Sitzungen. Mit den Bezirksleitern wurde ein Rapport in Bern abgehalten.

Auf Ende 1947 ist der bisherige eidgenössische Inspektor für den Vorunterricht im Kanton Bern, Major Fritz Fankhauser, Thun, zurückgetreten; an seine Stelle ist Major Otto Weber, Rüeggisberg, ernannt worden.

2. Rekrutenschulen

Im Berichtsjahre hatten die Angehörigen des Jahrganges 1927, welche bereits im Jahre 1945 ausgehoben worden waren, die Rekrutenschule zu bestehen. Damit ist der während des Aktivdienstes notwendig gewordene Ausnahmezustand mit vorzeitiger Einberufung der Jünglinge zur Rekrutenschule aufgehoben und der gesetzliche Zustand gemäss Militärorganisation wieder hergestellt worden.

Die Rekrutenschulen konnten ohne besondere Vorkehrungen im Rahmen des eidgenössischen Schultableaus durchgeführt werden.

3. Weiterausbildungsdienste

Die ordentlichen Weiterausbildungsdienste (Beförderungsdienste) wurden gemäss Schultableau durchgeführt. Wie im Vorjahre stiess die normale Besetzung der Infanterie-Unteroffiziersschulen auf grosse Schwierigkeiten. Mangels genügend älterer Anwärter mussten die meisten zur Weiterausbildung vorgeschlagenen Teilnehmer der Frühjahrsrekrutenschulen schon in die Sommer/Herbst-Schulen 1947 zur Ausbildung als Unteroffizier und zum Abverdienen des Grades aufgeboden werden.

Eine sehr grosse Zahl von Dispensationsgesuchen aus beruflichen und Ausbildungsgründen wurden eingereicht, von welchen leider eine erhebliche Zahl wegen des unbedingt notwendigen Kadernachwuchses für die Armee und mit Rücksicht auf die geordnete Durchführung der Rekrutenschulen abgewiesen werden musste.

Seit dem Jahre 1939 wurden erstmals Wiederholungskurse durchgeführt, die jedoch aus Budgetrücksichten auf 13 Tage reduziert wurden, entgegen Art. 122 der Militärorganisation, wonach die Wiederholungskurse die Dauer von 18 Tagen (zuzüglich Einrückungs- und Entlassungstag) haben sollen. Es hatten einzurücken die Angehörigen des Auszuges wie folgt: Alle Offiziere, Wachtmeister und höhere Unteroffiziere der Jahrgänge 1916—1926, Korporale, Gefreite und Soldaten der Jahrgänge 1920 bis 1926.

Offiziere wurden zwei Tage, Unteroffiziere einen Tag vor der Mannschaft zum Kadervorkurs einberufen.

Einheiten, welche im Jahre 1946 zum Dienst als Übungsdetachement oder in Umschulungskurse aufgeboden waren, wurden pro 1947 nicht zum Wiederholungskurs aufgeboden, ebenso nicht einzelne Wehrmänner, die im Jahre 1946 einen Dienst von mindestens 13 Tagen Dauer als Hilfspersonal in Schulen und Kursen etc. geleistet hatten. Diesen beiden Kategorien von Dienstpflichtigen wird der im Jahre 1946 geleistete Dienst auf die Zahl der zu leistenden Wiederholungskurse angerechnet.

Es wurden ausserdem durchgeführt: Offizierskurse (6 Tage) für Grenztruppen und einen Teil der Territorialinfanterie; Ausbildungskurse für Fl. B. M. D. (6 Tage); Einführungskurse für Neueingeteilte der Zerstörungstruppen (13 Tage); Organisationsmusterungen für schon früher bei den Zerstörungstruppen Eingeteilte (3 Tage).

VI. Schiesswesen

1. Bundesprogramm

Durch Verfügung des eidgenössischen Militärdepartements vom 22. Januar 1947 wurde ein neues

Kantonaler Schiesskreis	Zahl der Vereine			Zahl der Mitglieder	Gewehr-schiessen 1947		Pistolen- und Revolverschiessen		Jungschützenkurse	
	300 m	50 m Unter-sektion	50 m selbständig		Beitragsberechtigt		Bundes-programm	Feld-schiessen	Anzahl Kurse	Beitrags-berechtigt
					Obligato-risches Programm	Feldsek-tionswett-schiessen				
1	36	3	1	3 153	3 089	1 251	83	51	11	215
2	55	6	—	5 218	5 067	2 538	141	95	33	567
3	34	4	—	2 401	2 339	764	78	60	4	65
23	21	1	1	1 525	1 456	958	60	38	10	161
25	49	8	5	7 833	7 432	2 875	316	255	15	424
26	47	1	3	4 207	4 029	2 624	132	108	16	448
27	41	4	3	7 014	6 616	3 085	195	143	9	277
28	30	23	5	12 398	10 566	2 967	793	546	7	333
29	44	3	3	4 361	4 164	2 699	137	128	14	359
30	33	2	1	3 728	3 561	2 419	113	112	14	366
31	37	2	6	4 289	4 072	2 814	225	187	15	403
32	31	—	4	2 723	2 632	1 967	93	53	12	297
33	43	7	2	6 357	6 003	3 485	267	219	15	453
34	35	1	3	2 992	2 792	1 981	89	70	16	299
35	55	1	1	4 517	4 247	2 973	45	40	17	327
36	45	—	3	3 762	3 457	2 320	60	51	10	204
37	40	2	2	3 385	3 289	2 403	85	55	15	389
38	34	1	4	3 840	3 523	2 188	113	83	18	493
39	29	1	2	3 225	3 073	2 252	91	78	11	277
40	24	2	2	3 207	2 914	2 370	128	107	13	391
Total	763	72	51	90 135	84 321	46 933	3244	2479	275	6748

Schiessprogramm für das Schiesswesen ausser Dienst in Kraft erklärt. Das Programm wurde mehr als bisher den Forderungen und Erfahrungen des Aktivdienstes angepasst. Es wird nun unterschieden in der Grundschulung zwischen dem wohlgezielten Einzelschuss auf die Schulscheiben und dem Schnellschuss auf nur kurze Zeit sichtbare Ziele. Das neue Schiessprogramm ist hauptsächlich von den Schiesspflichtigen der jüngeren Jahrgänge, die bereits in dieser Richtung ausgebildet wurden, gut aufgenommen worden.

Das obligatorische Programm wurde von 84 321 (im Vorjahr 86 611) Schützen geschossen. Auffallend ist die überaus grosse Zahl von 9058 Schützen, welche die verlangten Mindestleistungen nicht erreichten. Sie ist zur Hauptsache darauf zurückzuführen, dass viele Verbliebene mit der Handfeuerwaffe neu ausgerüstet wurden und nur eine ungenügende Schiessausbildung erhalten haben. Der grösste Teil der Verbliebenen rekrutiert sich denn auch aus den während des Aktivdienstes ausgebildeten Wehrmännern. Das neue Programm ist an der grossen Verbliebenenzahl nur zum kleinsten Teil schuld. Bedauerlicherweise musste das eidgenössische Militärdepartement die Verbliebenenkurse für das Jahr 1947 ausfallen lassen; die Gründe hiefür sind vor allem in Kreditschwierigkeiten zu suchen.

2. Feldschiessen

Das Feldschiessen als der beliebteste Wettkampf der Berner Schützen entwickelt sich immer mehr zu einem eigentlichen Volksanlass. Es beteiligten sich daran beim Kantonschützenverein 46 933 und beim Arbeiterschützenbund 2216 Schützen (im Vorjahr 47 694 resp.

1748). Das Pistolenfeldschiessen verzeichnete eine Teilnehmerzahl von 2479 (im Vorjahr 2386).

3. Jungschützenkurse

Die Beteiligung an den Jungschützenkursen ist im Berichtsjahre stabil geblieben. In 275 (288) Kursen wurden 6748 (7003) Jünglinge ausgebildet. Einen Rückgang in den Beteiligungszahlen haben hier besonders die städtischen Schiesskreise aufzuweisen, während in den ländlichen Bezirken sehr erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen sind.

4. Schiessplätze

Die starke Zunahme der Schiesspflichtigen und die teilweise Freigabe der Vereinsübungsmunition haben es mit sich gebracht, dass nun viele Schiessplätze ausserordentlich stark belastet sind und den Anforderungen nicht mehr zu genügen vermögen. Die Militärdirektion hatte sich daher mit zahlreichen Erweiterungs- und Neubauprojekten zu befassen, die zum Teil noch nicht abgeschlossen sind. Überall war der gute Wille der beteiligten Gemeinden und Schützengesellschaften zur Ordnung der Schiessplatzverhältnisse festzustellen.

5. Staatsbeitrag

Der Kanton unterstützte die Schiessstätigkeit durch Ausrichtung folgender Beiträge:

- a) Fr. 1 für jeden nach Vorschrift ausgebildeten Jungschützen.

- b) 40 Rp. für jedes Mitglied der gesetzlich organisierten Schiessvereine, das im Jahre 1947 am Feldschiessen 300 m oder 50 m teilgenommen hat.
 c) 10 Rp. an die kantonalen Schützenverbände für jeden Teilnehmer am Feldschiessen 1947, 300 m und 50 m.

Die daherigen Kosten, inbegriffen die Auslagen für Drucksachen und die Entschädigungen für die kantonalen Schiessplatzexpertisen beliefen sich auf Fr. 33 592.80 (im Vorjahr Fr. 33 823.25).

Über weitere Einzelheiten gibt die Tabelle auf Seite 67 Auskunft.

VII. Sport-Toto

Gemäss Verordnung des Regierungsrates vom 21. Mai 1946 erhält die Militärdirektion von 1946 hinweg jeweils 6 % des dem Kanton Bern zufallenden Anteils aus dem Ertragnis der Sport-Toto-Wettbewerbe. Dieser Anteil betrug im Jahre 1946 Fr. 14 580, im Jahre 1947 Fr. 17 580; er ist ausschliesslich zur Förderung des Vorunterrichts zu verwenden.

Die Militärdirektion hat ausserdem die noch nicht abgerechneten Subventionsbeträge aus den Sport-Toto-Erträgen früherer Jahre zu verwalten und schrittweise abzuschliessen.

Die Abrechnung über das Kalenderjahr 1947 weist folgendes Bild auf:

Stand des Sport-Toto-Kontos auf 1. Januar 1947	Fr. 95 030.05
Anteil der Militärdirektion 1947	17 580.—
Total Einnahmen	112 610.05

Ausbezahlte Beiträge im Jahre 1947:

	Fr.
An die Verbände für Kurse	5 689.—
Beiträge an Turn- und Sportplätze	10 817.80
Beiträge an Turn- und Sportgeräte	2 722.90
Verschiedene Beiträge	2 652.25
	<u>21 881.95</u>
Stand des Kontos auf 31. Dezember 1947	90 728.10
Davon sind Beiträge zugesichert für	61 195.15
Verfügbarer Betrag für das Jahr 1948	<u>29 532.95</u>

VIII. Luftschutz

Die Tätigkeit der Militärdirektion erstreckte sich im Jahre 1947 lediglich auf die immer wiederkehrenden administrativen Arbeiten und auf die Mitwirkung bei Kontrollen über Luftschutzbauten.

Die Abteilung für Luftschutz des eidgenössischen Militärdepartements wurde vom Generalstabschef beauftragt, Vorschläge für eine künftige Neuorganisation des Luftschutzes auszuarbeiten, in Verbindung mit der vom Bundesrat eingesetzten Spezialkommission. Der Gesamtbericht steht noch aus. Das laufende Geschäftsjahr ist somit als Übergangsjahr zu bewerten. Die bereits getroffenen Massnahmen wurden aufrecht erhalten, um den Luftschutz später auf einer soliden Grundlage weiter ausbauen zu können, gestützt auf die Erkenntnisse der zur Zeit laufenden Studien.

IX. Stiftungen und Vermögensverwaltungen

1. Winkelriedstiftung

Ausgaben:

Unterstützungen	Fr. 186 559.20
Verwaltungskosten	» 19 953.85
	<u>Fr. 206 513.05</u>

Einnahmen:

Schenkungen und Zuwendungen	Fr. 59 418.42
Rückerstattungen von Unterstützungen	» 2 014.25
Zinserträge	» 123 244.58
Verwaltungskostenanteil der Laupenstiftung	» 189.—
	<u>» 184 866.25</u>
Mehrausgaben pro 1947	<u>Fr. 21 646.80</u>

Gesamtvermögen auf 31. Dezember 1946	Fr. 3 645 331.70
Gesamtvermögen auf 31. Dezember 1947	» 3 623 684.90
Vermögensverminderung im Jahre 1947	<u>Fr. 21 646.80</u>

2. Laupenstiftung

Vermögen auf 31. Dezember 1946	Fr. 367 292.66
--	----------------

Einnahmen:

Schenkungen und Zuwendungen	Fr. 1 447.34
Zinserträge	» 11 882.20
	<u>» 13 329.54</u>
	<u>Fr. 380 622.20</u>

Ausgaben:

Unterstützungen	Fr. 3 780.—
Verwaltungskosten	» 603.20
	<u>» 4 383.20</u>
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1947	<u>Fr. 376 239.—</u>
Vermögensvermehrung im Jahre 1947	<u>Fr. 8 946.34</u>

3. Bernische Soldatenhilfe

Vermögensbestand per 31. Dezember 1946	Fr. 237 587.11
--	----------------

Einnahmen:

Gaben und Zinse	Fr. 7 590.20
Verkauf von Abzeichen und Karten	» 4 167.60
	<u>» 11 757.80</u>
	<u>Fr. 249 344.91</u>

Übertrag Fr. 249 344.91

Ausgaben:

Unterstützungen, 15 Fälle	Fr. 3 375.—	
Unkosten	» 51.60	
		» 3 426.60
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1947	Fr. 245 918.31	
Vermögensvermehrung im Jahre 1947	Fr. 8 331.20	

4. Bernische Kavallerie-Stiftung von der Lueg

Das Vermögen per 31. Dezember 1947 beträgt Fr. 6812.45. Es hat sich gegenüber dem Vorjahre um Fr. 191.70 vermehrt.

5. Stiftung «Fonds de secours du Régiment jurassien»

Bestand des Vermögens auf 31. Dezember 1946	Fr. 47 816.04	
<i>Einnahmen:</i>		
Zinse	» 1 310.65	
	Fr. 49 126.69	
<i>Ausgaben:</i>		
Verwaltungskosten	» 50.40	
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1947	Fr. 49 076.29	
Vermögensvermehrung im Jahre 1947	Fr. 1 260.25	

Unterstützung wurde im Jahre 1947 keine ausgerichtet.

6. Denkmal- und Hilfsfonds des Gebirgs-Infanterie-Regiments 17

Vermögen auf 31. Dezember 1946 . Fr. 7 518.11

Einnahmen:

Zinse und Verrechnungssteuer-Rückerstattung pro 1946	Fr. 126.05	
Erlös vom Pistolen-schiessen der Offiziere im Wiederholungskurs	» 75.—	
		» 201.05
		Fr. 7 719.16

Ausgaben:

Unterstützungen: keine		
Kranz am Denkmal in Spiez niedergelegt.	» 45.—	
Bestand des Vermögens auf 31. Dezember 1947	Fr. 7 674.16	
Vermögensvermehrung im Jahre 1947	Fr. 156.05	

7. Erlacherstiftung

Die Rechnung dieser zugunsten in Not geratener Wehrmänner der Füs. Kp. III/101 errichteten Stiftung schliesst auf 31. Dezember 1947 mit einem Reinvermögen von Fr. 2959.30 ab.

8. Vermögen des ehemaligen Kadettenkorps der Stadt Bern

Die Militärdirektion hält die Korpsausrüstung und das Vermögen des ehemaligen Kadettenkorps der Stadt Bern in Verwahrung. Das Vermögen per 31. Dezember 1947 beträgt Fr. 10 551.05.

9. Unterstützungsfonds der kantonalen Militärverwaltung

Vermögen auf 31. Dezember 1946 . . Fr. 21 699.21

Einnahmen:

Zinse	Fr. 842.35	
Lizenzgebühren auf Militärmärschen	» 237.29	
Rückerstattung von Darlehen	» 70.—	
		» 1 149.64
		Fr. 22 848.85

Ausgaben:

Unterstützungen	Fr. 903.50	
Gebühren	» 14.75	
		» 918.25
Vermögen auf 31. Dezember 1947 . .	Fr. 21 930.60	
Vermögensvermehrung im Jahre 1947	Fr. 231.39	

10. Kantonaler Luftschutzfonds

Vermögen auf 31. Dezember 1946 . .	Fr. 15 254.60
Zinse pro 1947	» 425.50
Vermögen auf 31. Dezember 1947 . .	Fr. 15 680.10

C. Kreisverwaltung

1. Personelles. Im Gesamtbestand des ständigen Personals der Kreisverwaltung sind im Berichtsjahre keine Änderungen eingetreten. An Aushilfen wurden gesamthaft nur zwei Personen, wovon die eine nur vorübergehend, beschäftigt.

Wegen Todesfall, Erreichung der Altersgrenze und Demission mussten 1947 die Sektionschefs im Nebenamt von St. Brais, Réclère, Undervelier, Radelfingen, Täufelen, Müntschemier, Burgdorf, Heimiswil, Wangen a. A., Zweisimmen und Spiez ersetzt werden.

Der Sektionschef von Konolfingen ist aus Altersrücksichten zurückgetreten. Die Sektion wurde nicht neu einem nebenamtlichen Sektionschef übergeben, sondern dem Kanzleisekretär des Kreiskommandos Konolfingen, Oberleutnant Aeschlimann, anvertraut. Der Sektionschef von Abländschen ist im Berichtsjahr ge-

storben; die Sektion wurde nicht neu besetzt, sondern der Sektion Saanen eingegliedert.

2. *Geschäftsverkehr der Kreiskommandanten und hauptamtlichen Sektionschefs.* An besonders interessierenden und als Vergleichsmöglichkeiten dienenden Geschäften wurden registriert:

	1947	1946
a) Allgemeine Geschäftskontrolle	32 916	30 623
b) Behandelte Dienstbüchlein . .	65 736	60 571
c) Bussen mussten verfügt werden	2 042	2 111
d) Arreststrafen wurden verhängt, resp. vollzogen	136	138
e) Persönliche Aufgebote wurden erlassen (ohne Rekruten). . .	3 901	2 981
f) Wohnortswechsel mussten behandelt werden:		
Anmeldungen	27 034	27 514
Abmeldungen	27 518	28 185
g) Der Postverkehr umfasste:		
Eingänge	121 767	108 566
Ausgänge	190 791	181 519

Die teilweise Erhöhung vorstehender Zahlen im Jahre 1947 gegenüber 1946 ist vor allem auf die Wiedereinführung der Inspektionspflicht im Berichtsjahre zurückzuführen.

3. *Kontrollvereinigung.* Im Jahre 1947 wurde keine Kontrollvereinigung durchgeführt.

4. Rekrutierung.

Rekrutierungstage	122
Stellungspflichtige	6108

5. *Einberufung der Infanterierekruten.* Es wurden im Berichtsjahr 1847 Aufgebote erlassen, welche 397 Dispensations- und Dienstverschiebungsgesuche im Gefolge hatten. Der grösste Teil dieser Gesuche konnte bewilligt werden. Es waren vor allem Lehrlinge und Studierende, die wegen Examenarbeiten oder Schluss-examen Gesuche einreichen mussten.

6. *Inspektion der Bewaffnung, Bekleidung und Ausrüstung.* Die Inspektionen wurden im Jahre 1947 erstmals seit 1939 wieder durchgeführt. Diese Wiedereinführung der Inspektion brachte eine ausserordentlich grosse Belastung für die Kreiskommandanten persönlich. Da auch die bewaffneten Angehörigen der Hilfsdienste inspiziert werden mussten, erhöhte sich die Zahl der Inspektionspflichtigen gegenüber dem Zustand vor 1939 ganz erheblich. Es wurden an 367 Inspektionstagen total 77 447 Mann inspiziert. Der Befund war allgemein gut. Wo Anstände festzustellen waren, handelte es sich in den weitaus meisten Fällen um jüngere Jahrgänge. Disziplinwidrigkeiten mussten ausserordentlich selten festgestellt und bestraft werden.

7. *Hilfsdienste und Ortswehren.* Die Frage der Organisation der Ortswehren und die zukünftige Verwendung derselben ist immer noch im Studium bei der Generalstabsabteilung. Sie konnte auch im Berichtsjahre noch nicht entschieden werden, so dass sich diese Organisationen in einem Zustand des Abwartens befinden.

Die den Kreiskommandos zur Kontrolle zugewiesenen Formationen der Hilfsdienste erreichten zusam-

men mit der Personalreserve der Hilfsdienste auf Ende des Berichtsjahres den Bestand von total 53 331 Mann, was eine Erhöhung von rund 4300 Mann gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

8. *Entlassung aus der Wehrpflicht.* Wegen Erreichung der Altersgrenze und von älteren Freiwilligen auf Wunsch wurden 49 Mann aus der Wehrpflicht entlassen. Die Entlassungen wurden durch die Kreiskommandanten vorgenommen.

9. *Geschäftsverkehr bei den nebenamtlichen Sektionschefs.* Die nebenamtlichen Sektionschefs waren auch im Jahre 1947 sehr stark in Anspruch genommen. Alle ausserordentlichen Arbeiten, wie die Einführung der Truppenordnung 1947, der Änderung der Mobilisierungsvorbereitungen etc., die sich im Geschäftsverkehr des Sekretariates und der Kreiskommandos auswirken, bringen auch den Sektionschefs naturgemäss vermehrte Beanspruchung. Ebenso wirkte sich die Wiedereinführung der Inspektionspflicht im Arbeitsgang der Sektionschefs stark aus. Vor allem musste eine nicht abzuschätzende Zahl von Dienstbüchlein einverlangt und wieder an die Inhaber ausgehändigt werden. Der ordentliche Geschäftsverkehr gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

D. Kriegskommissariat und Zeughausverwaltung

1. Verwaltung

a) *Personelles. Wahlen:* Zu definitiven Angestellten wurden im Berichtsjahr gewählt: Oberleutnant Wüest Friedrich, Bekleidungs-offizier, Klasse 13; Oberleutnant Buchs Armin, als Kanzlist, Klasse 13; als provisorisch Angestellte wurde gewählt: Frl. Ramseyer Rosmarie, als Kanzleihilfin, Klasse 17.

Austritte: Leu Ernst, Kanzleisekretär, versetzt zum Kreiskommando Biel; Blatter Hedwig, Kanzleihilfin, Heirat; Zimmermann Adolf, Kreisexperte, verstorben; Bucher Adolf, Kanzlist, pensioniert.

Bestand des gesamten Bureau- und Arbeiterpersonals auf 31. Dezember 1947 (ohne mit Vertrag arbeitende Unternehmungen):

	1947	1946
definitives Verwaltungspersonal . . .	36	37
Aushilfen	4	3
Ständige Arbeiter in den Werkstätten	81	81
Aushilfen	33	26
Heimarbeiter: Konfektion.	125	
Reserve	65	
—	190	218
Total	344	365

b) *Einkauf.* Ausserordentliche Anschaffungen wurden keine getätigt.

Die für die Konfektionierung der Rekrutenbekleidung benötigten Stoffe konnten im Berichtsjahr wiederum durch die Kantone direkt beschafft werden. Auf diesen Uniformtüchern ist gegenüber dem Vorjahr ein Preisabschlag von 15—20 % eingetreten. Dagegen sind

die Preise für die Futterstoffe bis zu 35 % gestiegen und deren Beschaffung innert nützlicher Frist war mit grossen Schwierigkeiten verbunden.

c) *Bauwesen. Zeughaus:* Im Fahnenaal des Verwaltungsgebäudes wurde von Kunstmaler Amiet ein Wandgemälde geschaffen, dem der Künstler den Namen «Mobilmachung» gegeben hat. Dieses Gemälde von hohem künstlerischem Wert hat dem Raum noch die letzte feierliche Würde gegeben.

Zur Unterbringung der vielen Depotsausrüstungen musste der hierfür notwendige Raum durch Erweiterung eines Einbaues im Gebäude L geschaffen werden.

Kaserne: Das im Verwaltungsbericht 1946 erwähnte grosse Projekt der Umgestaltung und Verbesserung der Mannschaftsküchen und der Lebensmittelmagazine wurde im Berichtsjahr beendet und in Betrieb genommen.

Der ordentliche Unterhaltskredit für die Kaserne fand zur Hauptsache Verwendung für das Ausbessern der Plätze und Wege auf dem Kasernenareal, für das Anbringen neuer Storen in den Bureaux des eidgenössischen Kavallerieremontendepots sowie für die Umstellung der Feuerung der Fernheizungs- und der Douchenanlage von festen auf flüssige Brennstoffe.

Infolge vermehrter Einnahmen aus ausserordentlichen Unterkünften (eidgenössisches Turnfest und Welt-Esperantokongress) konnten aus dem ordentlichen Betriebskredit noch folgende Renovationen durchgeführt werden: Arrestlokale, 1 Theoriesaal, 1 Filmzimmer und 1 Bureau.

Schloss Münchenwiler: Abgesehen von kleineren Reparaturen an der Ringmauer und in der Kapelle, die zum Unterhalt notwendig waren, wurden keine baulichen Veränderungen getroffen. Der den Gemeinden Münchenwiler und Clavaleyres bewilligte Raum für die Abhaltung des reformierten Gottesdienstes wurde in die Kapelle verlegt, wobei das notwendige Mobiliar restlos durch das K. K. B. zur Verfügung gestellt wurde. Auch die Heizung wurde in Verbindung mit der kantonalen Baudirektion provisorisch installiert, so dass heute die Kapelle behelfsmässig sich ganz gut für die Bedürfnisse der Gemeinde eignet, was von der Bevölkerung auch restlos anerkannt wird.

Im übrigen wurden im Sommer 1947 im Schloss Münchenwiler neun verschiedene Kurse durchgeführt, worunter während einiger Zeit eine Kp. der I. R. S. II/47, 2. Div.

Einem jungen Kunstmaler der Gemeinde Münchenwiler wurde die Bewilligung erteilt, im Schloss während 14 Tagen eine Gemäldeausstellung durchzuführen.

Garten- und Parkanlagen wurden durch eigenes Personal instand gehalten und gepflegt.

d) *Automobildienst.* Die Jahresleistung nebst dem ordentlichen Unterhalt und der Revisionen betrug:

gefahrte km für P. W.	61 716
gefahrte km für L. W.	42 751
Davon wurden verrechnet:	P. W. L. W.
an K. M. V. gefahrte km . . .	8 237 31 272
an kant. Dir. gefahrte km. . .	23 527 6 744

Nach dem Hinschied von Herrn Regierungsrat Reinhard wurde auch der P. W. der kantonalen Baudirektion wieder im K. K. B. garagiert und die Fahrten der Baudirektion von hier aus bedient.

Glücklicherweise sind keine Unfälle zu verzeichnen.

e) *Anbauwerk.* Die Anbaufläche wurde auf 3½ Jucharten reduziert, die zum grössten Teil mit Brotfrucht (Weizen) angesät wurden. Infolge Hagelwetter und der nachfolgenden Trockenheit blieb der Ertrag erheblich hinter demjenigen früherer Jahre zurück. Das Getreide wurde der Strafanstalt Thorberg in Austausch gegen Speisekartoffeln abgegeben. 5250 kg konnten zum Preise von Fr. 16 per 100 kg dem Personal verabfolgt werden. Damit hat die Anbautätigkeit der kantonalen Militärverwaltung ihren Abschluss gefunden. Ab 1948 wird das noch zur Verfügung stehende anbaufähige Land verpachtet.

2. Betrieb

a) *Fabrikation.* Das immer noch stark reduzierte Militärbudget, unter Berücksichtigung der noch grossen Reserven des Bundes, bewirkte, dass die Aufträge der Kriegstechnischen Abteilung für die Fabrikation bzw. Konfektionierung der Rekrutenausrüstung weiterhin zurückgegangen sind.

Dagegen konnte wieder ein Auftrag für die Konfektionierung von Dienstkleidern für das Personal des eidgenössischen Kavallerieremontendepots ausgeführt werden.

Die Anfertigung von Uniformen für das kantonale Polizeikorps erfuhr ebenfalls einen kleinen Rückgang. Versuchsweise wurden Modelle verschiedener Stoffarten mit Steh-Umlegkragen oder Reverskragen ausprobiert.

b) *Reparaturen.* Die Wiederdurchführung von Wiederholungskursen und der gemeindeweisen Inspektionen hatte eine gewaltige Arbeitszunahme zur Folge. Sämtliche Werkstätten waren mit der Instandstellung der anfallenden Bekleidungs-, Ausrüstungs- und Bewaffnungsgegenstände voll und zum Teil überbeschäftigt. Diese Arbeiten, auf die einzelnen Werkstätten verteilt, geben zu folgenden Bemerkungen Anlass:

Wäscherei: In der eigenen Wäscherei wurden gewaschen: 50 526 Bekleidungsstücke und 70 425 diverse Ausrüstungsgegenstände. Ferner konnten der Arbeits- und Strafanstalt Hindelbank 17 162 Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände zum Waschen zugewiesen werden. Privatwäschereien wurden nicht mehr in Anspruch genommen.

Die *Büchsenmacherei* war mit Reparaturen und Aufrüstungsarbeiten ebenfalls voll beschäftigt. Es wurden laufend Aufträge von 18 Kantonen erledigt, hauptsächlich für Spezialarbeiten, für deren Ausführung die betreffenden Zeughäuser nicht eingerichtet sind. Unter anderem wurde an 1100 Schusswaffen der Lauf ersetzt, 2283 Läufe mussten gefrischt und 2341 Waffen neu eingeschossen werden.

Schneiderei: Nebst den in der eigenen Werkstätte laufend umgeänderten Bekleidungsstücken wurden zwecks Fertigstellung durch die Heimarbeiter an dieselben abgegeben: 6749 Waffenröcke und Blusen, 14 370 Hosen, 3885 Kapüte, 14 805 Mützen.

Sattlerei: Für das Aufrüsten und die Wiederinstandstellung der Gepäckausrüstung konnten neben den Arbeiten in der eigenen Werkstätte noch verschiedene Privatsattlereien berücksichtigt werden.

Malerei: Nebst den laufenden Arbeiten wurden unter anderem 15 304 Stahlhelme neu getarnt und 6056 Kochgeschirre aufgerüstet.

Die **Schreinerei** befasste sich zur Hauptsache mit Reparaturarbeiten sowie Ausfertigung von notwendigem Mobiliar für die eigene Verwaltung und die Kaserne.

c) **Spedition.** Veranlasste Speditionen, ohne Militärdirektion, Sekretariat: 6321.

Poststücke Eingang (ges. Militärverwaltung): 13 196

Poststücke Ausgang (ges. Militärverwaltung): 22 499

Gütereingang (22 030 Sendungen): 209,5 Tonnen

Güterausgang (1 153 Sendungen): 180,3 Tonnen

3. Buchhaltung

Im Berichtsjahr wurden 2000 Bezugs- und Zahlungsanweisungen ausgefertigt. Ferner wurden 1103 Rechnungen mit einer Totalsumme von Fr. 3 201 621.20 ausgestellt. Die übrigen Angaben enthält die Staatsrechnung 1947.

4. Kasse

Der tägliche Kassaverkehr beschränkte sich auf die Auszahlung an die Heimarbeiter für die Konfektionierung und Instandstellung von Militärkleidern und der übrigen Ausrüstung, sowie den Verkauf von Ausrüstungsgegenständen an die Wehrmänner. Die Auszahlungen an die Heimarbeiter betragen: Fr. 673 483.60. Beiträge an die Lohnausgleichskasse von Heimarbeitern: Fr. 7481.55. Erlös aus dem Fadenverkauf: Fr. 12 330.70.

Unfallwesen

An die SUVA bezahlte Unfallprämien:

1947	Unfälle	Prämien
Betriebsunfälle	23	Fr. 4 702.30
Nichtbetriebsunfälle	21	» 7 017.15
Total	44	Fr. 11 719.45

Von der SUVA vergütete Unfallentschädigungen: Fr. 5753.25.

5. Ausrüstung

Die Wiederdurchführung der Wiederholungskurse und der gemeindeweisen Inspektionen und die damit vom Bund (Eidgenössische Kriegsmaterialverwaltung) erlassenen Weisungen bedingte die Einsetzung von zwei Bekleidungsoffizieren, insbesondere für die jeweiligen vom Januar bis Dezember stattfindenden gemeindeweisen Inspektionen. Im Berichtsjahr wurden total 77 447 Mann inspiziert, hievon 73 279 Schusswaffen-Tragende. Dass die Inspektion der nicht Dienst leistenden Wehrmänner eine dringende Notwendigkeit war, in bezug auf die Marschbereitschaft, beweisen folgende Zahlen:

An den gemeindeweisen Inspektionen mussten unter anderem ausgetauscht werden: 3449 Waffenröcke, 6258 Hosen, 4324 Kapüte.

Auf sämtlichen Mobil- und Demobilmachungsplätzen im Kanton Bern wurden zur Durchführung der diesbezüglichen Arbeiten Zeughausfunktionäre abgeordnet (je ein Chef mit dem erforderlichen Fachpersonal: Schneider, Sattler und Büchsenmacher). Auch auf diesen Plätzen mussten zur Retablierung unter anderem abgenommen werden: 5373 Waffenröcke, 9133 Hosen und 2043 Kapüte.

Ausrüstungsabgaben und Fassungen von Wehrmännern der Feldarmee und der Hilfsdienste ergaben ausser den vorgenannten Retablierungen folgende Zahlen:

Fassungen, inkl. Umrüstungen	2297
Abgaben, inkl. Depots	4021
Deponierte Ausrüstungen	987

6. Kasernenverwaltung

Gegenüber dem Ausnahmejahr 1946 ist die Belegung der Kaserne von 103 889 auf 167 744 Manntage gestiegen. In dieser Ziffer ist das eidgenössische Turnfest mit 3900 Manntagen und der Welt-Esperantokongress mit 1900 Manntagen inbegriffen. Für die Stallungen ergaben sich 93 808 (95 424) Pferdetage.

Von den bisher in der Kaserne Bern untergebrachten Schulen und Kursen wurden endgültig auf andere Waffenplätze verlegt: Die Fachmechaniker-Schulen und -Kurse nach Worblaufen, die Motor-Mechaniker-Rekrutenschulen nach Thun.

Mit der fortschreitenden Motorisierung der Armee macht sich auf dem Waffenplatz Bern ein immer stärkerer Mangel an geeigneten Garagen für Motorfahrzeuge aller Art spürbar. An die Behebung dieses Mangels sollte in absehbarer Zeit unbedingt geschritten werden.

Auch eine zweckmässige, den Anforderungen der neuzeitlichen Ausbildung angepasste Unterbringung der Offiziersschulen bereitet immer grössere Schwierigkeiten. Bei der Zuteilung von Theoriesälen, Modellräumen, Räumen für die Ausbildung an den schweren Waffen und deren zweckmässige Unterbringung kann den Bedürfnissen der weitgehenden Spezialausbildung nicht mehr genügend Rechnung getragen werden. Die baldige Inangriffnahme der geplanten neuen Kaserne mit Schulgebäude und weiteren Einrichtungen für die Offiziersschulen, für welche Bauten das Berner Volk im Jahre 1943 die erforderlichen Kredite bewilligt hat, wird nachgerade zur Dringlichkeit, wenn der Waffenplatz Bern nicht ernste Gefahr laufen soll, von seiner Bedeutung zu verlieren.

Aus dem Kredit für Neuanschaffungen (Fr. 15 000) wurden angeschafft:

300 Wolldecken für Mannschaft, 30 Theoriesaaltische, 2 Wandtresors für Kompanie-Büros, 1 Ballenpresse, 1 Brückenwagen, neue Sonnenstoren für die Krankenabteilung.

7. Militärpflichtersatz

Im Jahre 1947 hatten die bewaffneten Hilfsdienstpflichtigen die Bekleidungs- und Ausrüstungsinspektion zu bestehen. Der Inspektionstag gilt gemäss Bundesratsbeschluss vom 7. Februar 1947 als ein voller Dienstag. Er wird bei der Festsetzung des Ersatzbetrages in Anrechnung gebracht und zwar im Jahre 1947 zu einem Fünftel des vollen Ersatzes.

Bei den landesabwesenden Ersatzpflichtigen ist gegenüber dem Vorjahre ein bedeutender Rückgang des Ersatzertrages festzustellen, weil sich nun die Aufhebung der Verdoppelung des Militärpflichtersatzes auch hier auswirkt.

Im Berichtsjahre wurden für den Militärpflichtersatz taxiert:

Landesbewohnende Ersatzpflichtige	57 566
Landesabwesende Ersatzpflichtige	7 869
Ersatzpflichtige Wehrmänner infolge Dienstversäumnis	6 022
Total Taxierte	71 457

Das Jahresergebnis gestaltet sich wie folgt:

Inland

Total Rückstände am Ende des Vorjahres	Fr. 129 740.24
Veranlagt im laufenden Jahre	» 2,217,296.75
Total geschuldete Ersatzbeträge	Fr. 2 347 036.99
Total eingegangene Ersatzbeträge im laufenden Jahre	Fr. 2 250 627.20
Abgeschriebene Ersatzbeträge im laufenden Jahre	» 20 618.45
Verjährt am Ende des laufenden Jahres	» 1 164.10
Rückstände auf neue Rechnung	» 74 627.24
Total wie oben	Fr. 2 347 036.99

Ausland

Eingegangene Ersatzbeträge durch Eidgenössische Steuerverwaltung	Fr. 194 973.91
Eingegangene Ersatzbeträge durch Vertreter in der Schweiz	» 43 492.70
Total eingegangene Ersatzbeträge im laufenden Jahre	Fr. 238 466.61

Rückerstattungen

Im laufenden Jahre an Ersatzpflichtige wegen Dienstmachholung zurückerstattet	Fr. 18 088.05
---	---------------

Rekapitulation

Eingegangene Ersatzbeträge, Inland	Fr. 2 250 627.20
Eingegangene Ersatzbeträge, Ausland	» 238 466.61
	Fr. 2 489 093.81
Abzüglich Rückerstattungen	» 18 088.05
Bruttoertrag	Fr. 2 471 005.76
Abzüglich 8 % Vergütung des Bundes an die Bezugsunkosten	» 197 680.46
Nettoertrag	Fr. 2 273 325.30
Hievon Anteil des Bundes die Hälfte	Fr. 1 136 662.65
Es verbleiben dem Kanton:	
Hälfte des Nettoertrages	Fr. 1 136 662.65
Vergütung des Bundes an die Bezugsunkosten	» 197 680.46
Total	Fr. 1 334 343.11

Bern, den 16. März 1948.

Der Militärdirektor:

H. Stähli

Vom Regierungsrat genehmigt am 25. Juni 1948

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider**

